

Dagerreotypen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Erzieherin : eine Zeitschrift über weibliche Erziehung**

Band (Jahr): **4 (1848)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Daguerreotypen.

1.

Um die Kinder faul und anmaßend zu machen, muß man nur z. B. die Dienstboten zu ihrer Verfügung stellen. Ich sehe da ein gesundes siebenjähriges Mädchen, dem die Magd den Schlitten hinaufzieht und dann oben das Kind auf den Schooß nimmt und mit ihm hinunterfährt! — Und das gleiche Mädchen soll doch einmal den Wagen des Hauswesens ziehen! — O Mutter! laß dein Kind um Gottes willen den Schlitten selber ziehen und leiten — oder dann laß es aufs Schlittensfahren noch verzichten.

2.

„Mutter, N.'s E. sagt, sie mache ein Hemd aufs Examen, ich will auch eines machen!“ „Du kannst noch keines machen, mein Kind; das ist noch viel zu schwer für Dich.“ „Ich will eines machen, Mutter, gib mir nur Zeug.“ — Das Hemd wurde wirklich gemacht — — das Kind machte etwas weniges in der Mitte dieser oder jener Nacht — und das Hemd lag da am Examen, der Name des Kindes an einem Billet drauf geheftet, und das Kind glaubte ein Hemd gemacht zu haben.

3.

„Mutter! darf ich Dir auch helfen stückeln?“ (Apfel zerschneiden) „Warum nicht gar! Rühr' mir das Messer nicht an! So kleine Kinder können noch nichts.“